

Privater Masterstudiengang

Verbesserung der Lehrpraxis in der Vorschule





Privater Masterstudiengang Verbesserung der Lehrpraxis in der Vorschule

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-verbesserung-lehrpraxis-vorschule

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

Seite 20

05

Methodik

Seite 34

06

Qualifizierung

Seite 42

01

Präsentation

In der Phase der Vorschule müssen die Lehrkräfte in der Lage sein, die verschiedenen Entwicklungen zu integrieren, die bei den Schülern in dieser Phase gefördert werden müssen. Die Einbeziehung der Instrumente der neuen Methodik und der neuen Formen der frühkindlichen Didaktik ist der Weg, um eine Arbeitsfähigkeit zu erreichen, die die Fachkräfte im Einklang mit den Erwartungen hält, die eine immer anspruchsvollere Gesellschaft und ein immer anspruchsvolleres Bildungssystem stellen. Dieser private Masterstudiengang ist der beste Weg, um maximale Kompetenz in diesem Bereich zu erwerben. Ein qualitativ hochwertiger Wachstumsprozess, der Sie zu Spitzenleistungen in Ihrem Beruf führen wird.



“

Bringen Sie die geistigen und praktischen Fähigkeiten einer modernen Lehrkraft mit und machen Sie das Vorschulklassenzimmer zu einem Bezugspunkt für jede Bildungseinrichtung"

Die Bildungssysteme entwickeln sich ständig weiter in Richtung eines Unterrichtssystems, das besser auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmt ist, alle Bereiche der menschlichen Entwicklung einbezieht und stärker auf globales Wachstum, auf die Schaffung von vollständigen, ausgeglichenen und fitten Individuen ausgerichtet ist.

In diesem privaten Masterstudiengang hat TECH alle Fortschritte zusammengestellt, die die frühkindliche Bildung in letzter Zeit gemacht hat. Ein komplettes Kompendium, das darauf abzielt, Ihre Weiterbildung zum Erzieher zu erneuern oder zu vervollständigen, indem es Ihnen neue und interessante Werkzeuge und Fähigkeiten an die Hand gibt, um in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung in dieser Phase der Erziehung zu intervenieren.

In diesem privaten Masterstudiengang hat TECH eine vollständig aktualisierte Weiterbildung entwickelt, die dem Ziel der Qualität der Lehre, die in TECH angestrebt wird, angepasst ist. Zu diesem Zweck wurden die verschiedenen Module von professionellen Spezialisten auf dem Gebiet und mit einer multidisziplinären Ausbildung, die verschiedene Studienbereiche umfasst, erstellt. So umfasst das Programm alles von der Bildungsgesetzgebung bis hin zu den im Bildungsbereich angewandten Technologien, sowie die Rolle der Familie und der Gesellschaft in der Schule, Familientutorien und Innovationen in der Unterrichtspraxis. All dies in einem sehr umfassenden privaten Masterstudiengang, der all jenen zur Verfügung steht, die in diesem Bereich vorankommen wollen.

Diese Qualifizierung zeichnet sich dadurch aus, dass sie in einem 100%igen Online-Format absolviert werden kann, das sich an die Bedürfnisse und Verpflichtungen des Studenten anpasst, asynchron ist und vollständig selbst verwaltet werden kann. Der Student kann wählen, an welchen Tagen, zu welcher Uhrzeit und wie viel Zeit er dem Studium der Programminhalte widmen möchte. Immer im Einklang mit den dafür vorgesehenen Kapazitäten und Fähigkeiten.

Die Reihenfolge und Aufteilung der Fächer und ihrer Themen ist speziell so gestaltet, dass jeder Student sein Engagement selbst bestimmen und seine Zeit selbst verwalten kann. Zu diesem Zweck stehen ihnen theoretische Materialien zur Verfügung, die durch angereicherte Texte, Multimedia-Präsentationen, Übungen und angeleitete praktische Aktivitäten, Motivationsvideos, Meisterklassen und Fallstudien präsentiert werden, in denen sie in der Lage sind, Wissen auf geordnete Weise zu vermitteln und ihre Entscheidungsfindung zu trainieren, um ihre Fähigkeiten im Bereich des Unterrichts zu demonstrieren.

Eine Weiterbildung auf höherem Niveau, die sich an Studenten richtet, die sich mit den Besten umgeben und sich in ihrem Beruf behaupten wollen, nicht nur als persönliche Angelegenheit, sondern auch mit dem Hauptziel, einen Unterschied in der Ausbildung ihrer Schüler zu machen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Verbesserung der Lehrpraxis in der Vorschule** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle, die in simulierten Szenarien von Experten auf dem Gebiet der Wissensvermittlung präsentiert werden, in denen der Student in geordneter Weise das gelernte Wissen abrufen und den Erwerb von Kompetenzen demonstrieren kann
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Die neuesten Nachrichten über die pädagogische Aufgabe der Lehrkraft in der Vorschule
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstbeurteilung, um das Studium zu verbessern, sowie Aktivitäten auf verschiedenen Kompetenzniveaus
- ♦ Besondere Betonung auf innovative Methoden und Lehrforschung
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Bringen Sie Ihr Wissen mit einem hocheffizienten privaten Masterstudiengang auf den neuesten Stand und entwickeln Sie das volle Potenzial Ihrer Schüler in der Vorschule mit den interessantesten Instrumenten des Augenblicks"

“

Tauchen Sie ein in das Studium dieses kompletten privaten Masterstudiengangs und bereiten Sie sich darauf vor, sich mit den Besten zu messen"

Das Dozententeam besteht aus Fachleuten aus dem Bereich der Lehrkraftfortbildung, die ihre Erfahrungen in diese Weiterbildung einbringen, sowie aus anerkannten Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Training ermöglicht, das auf reale Situationen ausgerichtet ist.

Das Design dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Lehrkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die im Laufe des akademischen Kurses gestellt werden. Dazu steht der Lehrkraft ein innovatives interaktives Videosystem zur Verfügung, das von anerkannten Experten auf dem Gebiet der Fach- und Berufsberatung mit umfassender Unterrichtserfahrung entwickelt wurde.

Wir bieten Ihnen modernste Studienmethoden mit einer Vielzahl praktischer Fälle, so dass Sie Ihr Studium so gestalten können, als hätten Sie es mit echten Fällen zu tun.

Machen Sie sich auf den Weg in eine bessere Zukunft, indem Sie die pädagogischen Fähigkeiten der Fachkräfte der Zukunft in Ihren Lebenslauf aufnehmen.



02 Ziele

Das Ziel dieses privaten Masterstudiengangs ist es, den Studenten einen intensiven Studienprozess zu bieten, der sie auf ihrem Weg zum höchsten Lehrniveau begleiten wird. Mit einem auf Effizienz ausgerichteten Ansatz ermöglicht er ihnen, die Inhalte schnell zu studieren und zu integrieren und sie fast sofort in ihrer beruflichen Praxis anzuwenden.





“

Erfahren Sie die aktuellsten Lehrsysteme in der Didaktik der Vorschule und integrieren Sie sie in Ihr Handwerkszeug als Lehrkraft"



Allgemeine Ziele

- Kenntnis der Organisation von Vorschulen und der Vielfalt der Maßnahmen, die ihren Betrieb ausmachen
- Die Ausübung der Lehrtätigkeit muss perfektioniert und den wissenschaftlichen, pädagogischen und sozialen Veränderungen im Laufe der Zeit angepasst werden





Spezifische Ziele

Modul 1. Bildungsgesetzgebung und Organisation der Zentren

- Die Organisation des Bildungssystems kennenlernen
- Den Platz des Lehrberufs darin entdecken
- Verwaltung der Aspekte des Bildungssystems
- Die obligatorischen Dokumente eines Bildungszentrums kennen: PEC, PGA und RRI
- Erwerb der notwendigen Instrumente für die Organisation der Studentenschaft

Modul 2. Familie, Schule und Gesellschaft

- Die Beziehung zwischen Schule und Familie kennenlernen
- Werkzeuge erwerben, um zwischen programmiertem (Schule) und spontanem (Familie) Unterricht zu unterscheiden
- Analyse formalen, nicht-formalen und informellen Bildung
- Analyse der Rolle der Medien bei der Kommunikation und dem erzieherischen Einfluss
- Die Möglichkeiten aufzeigen, die Bildungseinrichtungen für die Beteiligung von Familien bieten können
- Die unterschiedlichen Merkmale der Familie identifizieren

Modul 3. Personalisierte Bildung. Anthropologische, philosophische und psychologische Grundlagen

- ♦ Aneignung der notwendigen Werkzeuge für die Reflexion
- ♦ Berufliche und intellektuelle Bedenken zu wecken, um zu lernen, wie man eine gute Fachkraft wird
- ♦ Die verschiedenen pädagogischen Grundlagen der Bildung kennen
- ♦ Identifizieren Sie die verschiedenen Lernsituationen in der personalisierten Bildung
- ♦ Entwicklung der notwendigen Instrumente für eine gute Organisation des Zentrums
- ♦ Verinnerlichung der Lehrerbildung für eine gute pädagogische Reaktion

Modul 4. Familienberatung und Nachhilfe

- ♦ Die Erziehung von Menschen zu autonomen Akteuren ihres Bildungsprozesses, die in der Lage sind, ihr eigenes Lebensprojekt fortzuführen, verlangt von der heutigen Schule, dass sie Bildung und Beratung als Synonyme und Wegbegleiter versteht
- ♦ Einbindung aller Akteure innerhalb und außerhalb der Schule: Managementteam, Verwaltungspersonal, Lehrkräfte, Beratungsabteilung, Schüler und Familien als Protagonisten des Bildungs- und Beratungsprozesses
- ♦ Es ist die Aufgabe von Lehrkräften, ihre Schüler zu leiten und ihnen Nachhilfeunterricht zu geben
- ♦ Förderung des Wissens über die Merkmale der Schülerschaft unter der Annahme, dass jeder Schüler einzigartig ist
- ♦ Durchführung einer personalisierten Überwachung von Schülern mit einem präventiven Ansatz
- ♦ Anpassung von Programmen, Unterricht und Bewertung an die Vielfalt der Schüler
- ♦ Einbeziehung der Familien in die Erziehung der Schüler, um Kriterien und Erziehungsrichtlinien zu vereinheitlichen, die zu einer größeren Kohärenz zwischen Schule und Familie führen

Modul 5. Bildung und Koexistenz innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers

- ♦ Analyse der aktuellen Situation in Bildungszentren im Hinblick auf die Koexistenz
- ♦ Die verschiedenen Modelle für ein gutes Zusammenleben innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers identifizieren
- ♦ Die mögliche Diskriminierung in einer Schule verstehen
- ♦ Fähigkeiten erwerben, um mögliche Konflikte in einer Schule zu lösen und zu verhindern
- ♦ Die Strategien und Techniken der Intervention kennen
- ♦ Die Funktionsweise von Medien und Technologie in der Schule verstehen

Modul 6. Theorie und Praxis der Bildungsforschung

- ♦ Erwerb der erwarteten Kompetenzen und Kenntnisse
- ♦ Die Einstellung und die Fähigkeit zu forschen, um eine kontinuierliche berufliche Verbesserung zu fördern
- ♦ Mit quantitativem und qualitativem Wissen vertraut sein
- ♦ Quantitative und qualitative Informationen kennen
- ♦ Wissen, wie man Bildungsforschung plant und entwickelt
- ♦ Die Techniken und Instrumente der Bildungsforschung zu identifizieren

Modul 7. Lehren und Lernen im familiären, sozialen und schulischen Kontext

- ♦ Der Umgang mit interkultureller Vielfalt im Klassenzimmer auf der Grundlage eines theoretischen Ansatzes, der dazu dient, das Thema zu kontextualisieren und zu verstehen, wo wir uns in unseren Klassenzimmern befinden, und zu wissen, was diese interkulturelle Realität zunehmend ausmacht
- ♦ Vermittlung von pädagogischen Fähigkeiten und Kompetenzen, die für das interkulturelle Klassenzimmer geeignet sind
- ♦ Die Vielfalt im Klassenzimmer erfassen und erkennen
- ♦ Lehrplananpassungen durchführen
- ♦ Die Dynamik der Integration von Gleichberechtigung im Klassenzimmer zu kennen

Modul 8. Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis

- ♦ Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis, die ein wesentliches Element zur Steigerung der Qualität und Effizienz von Bildungszentren geworden ist
- ♦ Die Veränderung der Bildungsrealität durch die Neudefinition der Rolle der Lehrkräfte zu etablieren
- ♦ Mit den verschiedenen Projekten zur Verbesserung der Bildung vertraut zu sein
- ♦ Erweiterung des Wissens darüber, wie man eine Schule verbessern kann
- ♦ Das Rüstzeug für mehr autonomes und kooperatives Lernen zu erwerben
- ♦ Die wichtigsten Aspekte der erzieherischen Resilienz kennen

Modul 9. Pädagogische und berufliche Fähigkeiten

- ♦ Entwicklung der wichtigsten pädagogischen und beruflichen Fähigkeiten von Vorschullehrkräften
- ♦ Die erforderlichen Lehrfähigkeiten erklären
- ♦ Fortbildung der Lehrkraft für die Organisation des Bildungszentrums
- ♦ Erwerb guter Werkzeuge für die Ausarbeitung von Bildungsprogrammen im Zentrum
- ♦ Analyse emotionaler Kompetenzen und Wissen, wie man damit umgeht
- ♦ Bewertungsstudien formulieren und wissen, wie man sie anwendet

Modul 10. Informationstechnologie in der Bildung

- ♦ Erwerb der erforderlichen digitalen Fähigkeiten und Kenntnisse, ergänzt durch pädagogische und methodische Fähigkeiten, die dem aktuellen Kontext entsprechen
- ♦ Eine wirksame Einführung in gute IKT-Praktiken, die eine professionelle Unterrichtsentwicklung garantieren, die auf die Verwaltung digitaler Quellen für den Unterrichtsgebrauch, die Kommunikation in digitalen Netzwerken für pädagogische Zwecke, die Fähigkeit zur Erstellung didaktischer Materialien unter Verwendung digitaler Werkzeuge und das Problemmanagement sowie die Kenntnis von Sicherheitsbereichen für die korrekte Nutzung von IKT im Klassenzimmer abzielt
- ♦ Eine digitale Identität je nach Kontext zu verwalten und zu erstellen, sich der Bedeutung der digitalen Spuren und der Möglichkeiten, die die IKT in dieser Hinsicht bieten, bewusst zu sein und somit deren Vorteile und Risiken zu kennen
- ♦ IKT generieren und anwenden können
- ♦ Kombination verschiedener IKT in der Schule als pädagogisches Mittel
- ♦ Die Bedeutung der Lehrerfortbildung erkennen und entdecken



Unser Ziel ist es, akademische Spitzenleistungen zu erbringen und Ihnen dabei zu helfen, sie ebenfalls zu erreichen"

03

Kompetenzen

Nach Bestehen der Prüfungen des privaten Masterstudiengangs in Verbesserung der Lehrpraxis in der Vorschule wird die Fachkraft die notwendigen Fähigkeiten erworben haben, um eine qualitativ hochwertige pädagogische Praxis mit Kenntnissen über die innovativste Lehrmethodik durchzuführen.





“

Ein intensiver Aktualisierungs- und Verbesserungsprozess, der es Ihnen ermöglicht, Ihre Kompetenzen als Fachkraft im Bereich der Vorschulerziehung zu erweitern"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Die Rolle, die Möglichkeiten und die Grenzen der Bildung in der heutigen Gesellschaft und die grundlegenden Kompetenzen verstehen, die die Vorschulen und ihre Fachkräfte betreffen Modelle zur Qualitätsverbesserung mit Anwendung auf Bildungszentren kennen
- ♦ In der Gruppe über die Bedeutung von Regeln und Respekt für andere nachdenken Die Autonomie und Einzigartigkeit jedes Schülers als Faktoren bei der Erziehung von Emotionen, Gefühlen und Werten in der frühen Kindheit fördern
- ♦ Definition von Strategien für die Entwicklung sozialer Kompetenzen innerhalb der Familie
- ♦ Organisation eines Gruppenworkshops für Familien als Erzieher
- ♦ Fehler bei der Mediennutzung im Schulalter auf der Grundlage der Kenntnis der Medienkultur in ihrer Charakterisierung aufzuzeigen
- ♦ Die pädagogischen Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechnologien und insbesondere des Fernsehens in der frühen Kindheit kennen
- ♦ Einordnung der Medienkultur in ihren Kontext und ihre Zuschreibungen
- ♦ Die gute Nutzung der aktuellen Medien angesichts des Erziehungsengagements in der Familie analysieren
- ♦ Analyse der Rolle der Schule in der Informationsgesellschaft und des Einflusses der Medien auf den Bildungsprozess
- ♦ Gestaltung, Planung und Bewertung von Lehr- und Lernprozessen, sowohl individuell als auch in Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften und Fachleuten des Zentrums
- ♦ Effektiver Umgang mit Sprachlernsituationen in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten
- ♦ Förderung der Lektüre und kritischen Kommentierung von Texten aus den verschiedenen wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen, die im Lehrplan enthalten sind
- ♦ Reflexion der Unterrichtspraktiken, um die Unterrichtsarbeit zu erneuern und zu verbessern Gewohnheiten und Fähigkeiten für autonomes und kooperatives Lernen erwerben und diese bei den Schülern fördern
- ♦ Untersuchung von Unterrichtspraktiken, Identifizierung eines verbesserungswürdigen Bereichs, Begründung der Wahl und Entwicklung von Teamarbeit, die die Zusammenarbeit zwischen den Teammitgliedern demonstriert
- ♦ Das Zusammenleben im Klassenzimmer und außerhalb des Klassenzimmers fördern und sich mit der friedlichen Lösung von Konflikten befassen Systematisch Kontexte des Lernens und Zusammenlebens beobachten und reflektieren
- ♦ Gestaltung und Regulierung von Lernräumen in einem Kontext der Vielfalt, der die besonderen Bildungsbedürfnisse der Studenten, die Gleichstellung der Geschlechter, die Gleichberechtigung und die Achtung der Menschenrechte berücksichtigt
- ♦ Die persönlichen Bildungsbedürfnisse der Schüler erkennen und Aktivitäten entwickeln, die auf diese Bedürfnisse eingehen
- ♦ Reflexion der Unterrichtspraktiken, um die Unterrichtsarbeit zu erneuern und zu verbessern Gewohnheiten und Fähigkeiten für autonomes und kooperatives Lernen erwerben und diese bei den Schülern fördern
- ♦ Die persönlichen Bildungsbedürfnisse der Schüler in ihrer intellektuellen, körperlichen und affektiven Einheit erkennen



Spezifische Kompetenzen

- ♦ Die wichtigsten Merkmale der wichtigsten Bildungsprogramme der Europäischen Union aufschlüsseln
- ♦ Internationale Erfahrungen und Beispiele für innovative Praktiken in der frühkindlichen Bildung kennenlernen
- ♦ Modelle für innovative Praktiken aus verschiedenen Ländern identifizieren
- ♦ Die Bedeutung von Teamarbeit zu schätzen wissen
- ♦ Die Gründe nennen und erklären, die eine Schule, die als Team arbeitet, zu einer effektiven Schule machen
- ♦ Die Rolle von Zusammenarbeit, Teamwork und Partizipation unter den organisatorischen Deskriptoren von Schulen erklären
- ♦ In den beiden Fachdebatten zu fachbezogenen Themen kohärente und fundierte Argumente vorbringen
- ♦ Beteiligung an der Ausarbeitung und Überwachung von Bildungsprojekten im Bereich der Vorschule im Rahmen von Schulprojekten und in Zusammenarbeit mit dem Territorium und mit anderen Fachleuten und sozialen Akteuren
- ♦ Beschreibung und Erläuterung, inwieweit die Tutorfunktion eine kollaborative Tätigkeit ist
- ♦ Die Rechte von Lehrkräften und insbesondere die akademische Freiheit erläutern
- ♦ Teamarbeit als einen der wichtigsten Faktoren für die Qualität der Bildung zu schätzen wissen
- ♦ Kommunikation mit Familien aufbauen und pflegen, um den Bildungsprozess effektiv zu beeinflussen
- ♦ Die verschiedenen Kommunikationskanäle und -instrumente kennen, die für eine angemessene Kommunikation zwischen Familie und Schule zur Verfügung stehen

- ♦ Die Hauptschwierigkeiten in der Beziehung zwischen Familie und Schule identifizieren
- ♦ Förderung von Programmen zur Familienorientierung
- ♦ Förderung und Mitarbeit bei Aktionen innerhalb und außerhalb der Schule, die von Familien, und anderen Institutionen mit Einfluss auf die Bürgererziehung organisiert werden
- ♦ Aktuelle Kontexte und spezifische Fälle in Bezug auf formale, nicht-formale und informelle Bildungsprozesse kennen und analysieren
- ♦ Bei der Gestaltung und Umsetzung von Elternschulen mitarbeiten
- ♦ Die notwendigen erzieherischen Leitlinien für die Herausforderungen der Familie in der heutigen Gesellschaft bieten
- ♦ Die historische Entwicklung der Familie, die verschiedenen Familientypen, Lebensstil und Erziehung im familiären Kontext kennen
- ♦ Analyse der Rolle der Familie als grundlegender Bereich, in dem die Sozialisierung des Kindes stattfindet
- ♦ Die Erziehung zu Werten, deren Bedeutung und Handlungsweisen innerhalb der Familie fördern
- ♦ Die verschiedenen Erziehungsstile in der Familie identifizieren
- ♦ Lernprobleme erkennen, über sie informieren und an ihrer Behandlung mitwirken
- ♦ Grundlegende Methoden und Techniken der Bildungsforschung kennen und anwenden und in der Lage sein, Innovationsprojekte zu entwerfen, bei denen Bewertungsindikatoren ermittelt werden
- ♦ Den Lehrplan für Sozialwissenschaften kennen
- ♦ Effektive Beratung mit den Familien der Schüler durchführen
- ♦ Teamarbeit zwischen Lehrkräften und Nicht-Lehrkräften
- ♦ Eingreifen bei Konfliktphänomenen und schulischer Diskriminierung
- ♦ Einen Plan für die schulische Koexistenz erstellen
- ♦ Ein Protokoll für den Umgang mit Konflikten in der Schule entwerfen
- ♦ Beherrschung von Beobachtungs- und Aufzeichnungstechniken
- ♦ Beobachtungs- und Aufzeichnungstechniken für ein bestimmtes pädagogisches Problem auswählen und ihre Auswahl begründen
- ♦ Die Feldanalyse durch Beobachtungsmethoden unter Verwendung von Informations-, Dokumentations- und audiovisuellen Technologien angehen
- ♦ Durch Beobachtung ein Thema identifizieren, das im Lehrplan der Stufe von besonderem Interesse ist; je nach Thema geeignete Instrumente (IKT, Dokumentation und audiovisuelle Medien) auswählen und anwenden
- ♦ Wissen, wie man die gewonnenen Daten analysiert, die Realität kritisch betrachtet und einen Bericht mit Schlussfolgerungen erstellt
- ♦ Erstellung einer Skizze des Abschlussprojekts in den studierten Modalitäten, in der die Wahl des Themas, die Ziele, die zu verwendende Methodik und die Bewertung begründet werden
- ♦ Die Bildungs- und Lernprozesse im Zeitraum von 0-6 Jahren im familiären, sozialen und schulischen Kontext verstehen
- ♦ Die Identität des Stadiums und seine kognitiven, psychomotorischen, kommunikativen, sozialen und affektiven Merkmale zu erkennen
- ♦ Eine Schule leiten und verwalten, die auf innovativen Programmen basiert
- ♦ Kreativität nutzen, um die Bildung der Schüler zu verbessern

- ♦ Verständnis dafür, dass sich die tägliche Dynamik in der Vorschulerziehung je nach Schüler, Gruppe und Situation ändert, und wissen, wie sie bei der Ausübung der Lehrtätigkeit flexibel sein können
- ♦ Die persönlichen Bildungsbedürfnisse von Schülern in der Vorschule in ihrer intellektuellen, physischen, affektiven und willensmäßigen Einheit zu erkennen
- ♦ Wissen, wie man als Team mit anderen Fachleuten innerhalb und außerhalb des Zentrums bei der Betreuung jedes Schülers sowie bei der Planung von Lernsequenzen und bei der Organisation von Arbeitssituationen im Klassenzimmer und im Spielbereich zusammenarbeitet und dabei die Besonderheiten der jeweiligen Zeit erkennt
- ♦ Ziele setzen und sie entsprechend ihren Anforderungen für eine ausreichende und zufriedenstellende Leistung der Schüler platzieren
- ♦ Den Inhalt der Kindererziehungsstufe mündlich klar und angemessen erklären
- ♦ Kommunikative Strategien kennen und anwenden, um die Klasse gut zu leiten und über die Ergebnisse der Schülerleistung zu informieren
- ♦ Entwicklung einer Teamaktivität in Übereinstimmung mit den Besonderheiten der Etappe und dem Inhalt des Themas
- ♦ Auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen und Sicherheit, Beruhigung und Zuneigung vermitteln
- ♦ Persönliche Bildungsbedürfnisse von Schülern in der Vorschule erkennen und Aktivitäten entwickeln, die diesen Bedürfnissen entsprechen
- ♦ Die verschiedenen Herausforderungen im Zusammenhang mit der effektiven Integration von IKT im Klassenzimmer erfolgreich zu bewältigen



Mit seinem hohen Qualitätsstandard wird dieser private Masterstudiengang Ihre Fähigkeiten für die Arbeit im Klassenzimmer der Vorschule entscheidend verbessern"

04

Struktur und Inhalt

Der Studienplan dieses sehr umfassenden privaten Masterstudiengangs wurde von hochrangigen Fachleuten aus dem Bildungsbereich entwickelt, die über umfangreiche Erfahrung und anerkanntes Ansehen in der Vorschulerziehung verfügen. Eine Gruppe von Fachleuten, die es Ihnen ermöglicht, eine realistische und angepasste Vision der Arbeit in diesem Bildungszyklus zu erwerben.





“

Die Inhalte dieses privaten Masterstudiengangs sind absolut aktuell und innovativ und ermöglichen es Ihnen, die neuesten Entwicklungen in der Didaktik der Vorschule kennenzulernen"

Modul 1. Bildungsgesetzgebung und Organisation der Zentren

- 1.1. Organisation der Schule
 - 1.1.1. Komplexität der Organisation der Schule
 - 1.1.2. Elemente der Organisation der Schule
 - 1.1.3. Schulorganisation und Bildungsgesetzgebung
- 1.2. Bildung im Rahmen der Europäischen Union
 - 1.2.1. Die Europäische Union und die Bildung
 - 1.2.2. Der Europäische Hochschulraum und seine Elemente
 - 1.2.3. Andere Bildungssysteme in der Europäischen Union
- 1.3. Struktur und Organisation der Schulen: die OMO, der Lehrplan, die GAP und die RRI
 - 1.3.1. Die Struktur der Schulen
 - 1.3.2. Schulorganisation und die OMO
 - 1.3.3. Normative pädagogische Dokumente: das PEC, das PGA und das RRI
- 1.4. Der Schulkalender und die Stundenpläne der Schule
 - 1.4.1. Der Schulkalender
 - 1.4.2. Der Stundenplan der Schule
- 1.5. Organisation der Studentenschaft, Schulförderung, Aufmerksamkeit für Vielfalt und Nachhilfe
 - 1.5.1. Die Organisation der Studentenschaft
 - 1.5.2. Schulische Förderung
 - 1.5.3. Aufmerksamkeit für Vielfalt
 - 1.5.4. Nachhilfeunterricht
 - 1.5.5. Bewertung der Schule
 - 1.5.6. Das pädagogische Umfeld

Modul 2. Familie, Schule und Gesellschaft

- 2.1. Bildung, Familie und Gesellschaft
 - 2.1.1. Einführung in die Kategorisierung von formaler, nicht-formaler und informeller Bildung
 - 2.1.2. Konzepte der formalen Bildung, nicht-formalen Bildung und informellen Bildung
 - 2.1.3. Aktueller Stand der formalen und nicht formalen Bildung
 - 2.1.4. Bereiche der nicht-formalen Bildung





- 2.2. Familienbildung in einer Welt im Wandel
 - 2.2.1. Familie und Schule: zwei Bildungskontexte
 - 2.2.2. Familie-Schule-Beziehung
 - 2.2.3. Schule und die Informationsgesellschaft
 - 2.2.4. Die Rolle der Medien
- 2.3. Die erziehende Familie
 - 2.3.1. Die wichtigsten Dimensionen der Sozialisationsforschung
 - 2.3.2. Agenten der Sozialisierung
 - 2.3.3. Das Konzept der Familie und ihre Funktionen
 - 2.3.4. Familienbildung
- 2.4. Bildung, Familie und Gemeinschaft
 - 2.4.1. Gemeinschaft und Erziehung der Familie
 - 2.4.2. Werteerziehung
- 2.5. Schule für Eltern
 - 2.5.1. Kommunikation mit Familien
 - 2.5.2. Schule für Eltern
 - 2.5.3. Programm einer Elternschule
 - 2.5.4. Die Methodik der Familienworkshops
- 2.6. Erziehungspraktiken in der Familie
 - 2.6.1. Merkmale der Familien
 - 2.6.2. Die Familie: ihre sozialen Veränderungen und ihre neuen Modelle
 - 2.6.3. Die Familie als soziales System
 - 2.6.4. Disziplin in der Familie
 - 2.6.5. Erziehungsstile in der Familie
- 2.7. Medien und ihr erzieherischer Einfluss
 - 2.7.1. Medienkultur
 - 2.7.2. Bildung durch die Medien
- 2.8. Familienberatung
 - 2.8.1. Bildungsberatung
 - 2.8.2. Erziehung zu sozialen Fähigkeiten und in der Kindheit
- 2.9. Sozialer Wandel, Schule und Lehrkräfte
 - 2.9.1. Eine Wirtschaft im Wandel
 - 2.9.2. Vernetzte Organisationen
 - 2.9.3. Neue Familienkonfigurationen
 - 2.9.4. Kulturelle und ethnische Vielfalt

- 2.9.5. Wissen mit einem Verfallsdatum
- 2.9.6. Die Lehrkraft: ein Agent in der Krise
- 2.9.7. Lehren: der Beruf des Wissens
- 2.10. Einige Konstanten im Unterricht
 - 2.10.1. Der vermittelte Inhalt erzeugt Identität
 - 2.10.2. Manche Kenntnisse sind mehr wert als andere
 - 2.10.3. Lehren heißt lernen, wie man lehrt
 - 2.10.4. "Jede Lehrkraft hat ihr persönliches Buch"
 - 2.10.5. Schüler im Mittelpunkt der Motivation
 - 2.10.6. Wer das Klassenzimmer verlässt, kehrt nicht zurück

Modul 3. Personalisierte Bildung. Anthropologische, philosophische und psychologische Grundlagen

- 3.1. Die menschliche Person
 - 3.1.1. Erziehen mit Hilfe der Person
 - 3.1.2. Person und menschliche Natur
 - 3.1.3. Radikale Attribute oder Eigenschaften der Person
 - 3.1.4. Strategien zur Förderung der Entfaltung radikaler Attribute oder Eigenschaften der Person
 - 3.1.5. Die menschliche Person als dynamisches System
 - 3.1.6. Die Person und der Sinn, den sie dem Leben geben kann
- 3.2. Pädagogische Grundlagen der personalisierten Bildung
 - 3.2.1. Die Erziehbarkeit des Menschen als Fähigkeit zur Integration und zum Wachstum
 - 3.2.2. Was ist personalisierte Bildung und was ist es nicht?
 - 3.2.3. Ziele der personalisierten Bildung
 - 3.2.4. Die persönliche Begegnung Lehrkraft-Schüler
 - 3.2.5. Protagonisten und Vermittler
 - 3.2.6. Grundsätze der personalisierten Bildung
- 3.3. Lernsituationen in personalisierten Bildung
 - 3.3.1. Die personalisierte Vision des Lernprozesses
 - 3.3.2. Operative und partizipative Methoden und ihre allgemeinen Merkmale
 - 3.3.3. Lernsituationen und ihre Personalisierung
 - 3.3.4. Die Rolle von Materialien und Ressourcen
 - 3.3.5. Bewertung als Lernsituation
 - 3.3.6. Der personalisierte Erziehungsstil und seine fünf Erscheinungsformen
 - 3.3.7. Förderung der fünf Erscheinungsformen des personalisierten Erziehungsstils
- 3.4. Motivation: ein wichtiger Aspekt des personalisierten Lernens
 - 3.4.1. Der Einfluss von Affektivität und Intelligenz auf den Lernprozess
 - 3.4.2. Definition und Arten von Motivation
 - 3.4.3. Motivation und Werte
 - 3.4.4. Strategien zur Steigerung der Attraktivität des Lernprozesses
 - 3.4.5. Der spielerische Aspekt der Schularbeit
- 3.5. Metakognitives Lernen
 - 3.5.1. Was sollte den Schülern in der personalisierten Bildung beigebracht werden
 - 3.5.2. Bedeutung von Metakognition und metakognitivem Lernen
 - 3.5.3. Metakognitive Lernstrategien
 - 3.5.4. Konsequenzen des metakognitiven Lernens
 - 3.5.5. Bewertung des sinnvollen Lernens der Schüler
 - 3.5.6. Schlüssel zur Erziehung zur Kreativität
- 3.6. Personalisieren Sie die Organisation der Schule
 - 3.6.1. Faktoren für die Organisation eines Zentrums
 - 3.6.2. Die personalisierte Schulumgebung
 - 3.6.3. Die Schülerschaft
 - 3.6.4. Das Lehrpersonal
 - 3.6.5. Die Familien
 - 3.6.6. Die Schule als Organisation und als Einheit
 - 3.6.7. Indikatoren für die Bewertung der pädagogischen Personalisierung einer Schule
- 3.7. Identität und Beruf
 - 3.7.1. Persönliche Identität: eine persönliche und kollektive Konstruktion
 - 3.7.2. Mangelnde soziale Wertschätzung
 - 3.7.3. Der Zusammenbruch und die Identitätskrise
 - 3.7.4. Professionalisierung in der Diskussion
 - 3.7.5. Zwischen Berufung und Expertise
 - 3.7.6. Lehrkräfte als Kunsthandwerker
 - 3.7.7. *Fast Food* Verhalten
 - 3.7.8. Unbekannte Gutmenschen und unbekannte Bösewichte
 - 3.7.9. Lehrkräfte haben Konkurrenten

- 3.8. Der Prozess, Lehrkraft zu werden
 - 3.8.1. Die Erstausbildung ist wichtig
 - 3.8.2. Am Anfang gilt: Je schwieriger, desto besser
 - 3.8.3. Zwischen Routine und Anpassung
 - 3.8.4. Unterschiedliche Phasen, unterschiedliche Bedürfnisse
- 3.9. Merkmale effektiver Lehrkräfte
 - 3.9.1. Die Literatur über effektive Lehrkräfte
 - 3.9.2. Methoden mit Mehrwert
 - 3.9.3. Beobachtung im Klassenzimmer und ethnografische Ansätze
 - 3.9.4. Der Traum von Ländern mit guten Lehrkräften
- 3.10. Überzeugungen und Wandel
 - 3.10.1. Analyse der Überzeugungen in Bezug auf den Lehrerberuf
 - 3.10.2. Viele Aktionen und wenig Wirkung
 - 3.10.3. Die Suche nach Modellen für den Lehrerberuf

Modul 4. Familienberatung und Nachhilfe

- 4.1. Familienberatung und Nachhilfe
 - 4.1.1. Definition von Familienberatung und Nachhilfe
 - 4.1.2. Ziele der Familienberatung
- 4.2. Der Aktionsplan für das Tutorium und seine Anwendung
 - 4.2.1. Definition und Erstellung des Aktionsplans für den Unterricht
 - 4.2.2. Einige verwandte Fallstudien
- 4.3. Die betreuende Lehrkraft
 - 4.3.1. Das Profil der Mentor-Lehrkraft
 - 4.3.2. Kompetenzen der Mentor-Lehrkraft
 - 4.3.3. Die Rolle der Mentor-Lehrkraft und seine Beziehung zu den Familien
- 4.4. Die Ausbildung von Mentor-Lehrkräften
 - 4.4.1. Erstausbildung von Mentor-Lehrkräften
 - 4.4.2. Fortbildung von Mentor-Lehrkräften
 - 4.4.3. Mediation als professionelles Werkzeug
- 4.5. Das Interview mit der Familie in der Schule
 - 4.5.1. Die verschiedenen Familienmodelle
 - 4.5.2. Die ersten Kontakte mit Familien
 - 4.5.3. Die Phasen des Interviews
- 4.5.4. Praktische Aspekte, die bei der Durchführung eines Interviews zu berücksichtigen sind
- 4.5.5. Befragungstechniken
- 4.6. Sozialpartnerschaft der Schule
 - 4.6.1. Service Learning als Methode zur Verbindung von Schule, Familie und Gesellschaft
 - 4.6.2. Arten von Service Learning-Programmen
 - 4.6.3. Schritte zur Entwicklung eines Service-Learning-Programms
- 4.7. Schulen für Familien
 - 4.7.1. Definition von Familienschulen
 - 4.7.2. Ziele von Familienschulen
 - 4.7.3. Inhalt der Familienschulen
 - 4.7.4. Methoden und Techniken für ihre Entwicklung
 - 4.7.5. Einige verwandte Fallstudien
- 4.8. Professionelle Koordination
 - 4.8.1. Teamarbeit
 - 4.8.2. Verknüpfung von pädagogischen und nicht-pädagogischen Fachkräften
 - 4.8.3. Verschiedene Akteure, Typen und Funktionen
- 4.9. Fächer und Lehrinhalte
 - 4.9.1. Wissen der Lehrkraft
 - 4.9.2. Die Qualität des Unterrichts und der Inhalte
 - 4.9.3. Gemeinschaften der Praxis und Lerngemeinschaften
 - 4.9.4. Wissensaustausch und Konnektivismus
- 4.10. Bewertung von Lehrkräften
 - 4.10.1. Die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte
 - 4.10.2. Internationale Benchmarks
 - 4.10.3. Modelle in den Vereinigten Staaten
 - 4.10.4. Innovationen in Australien
 - 4.10.5. Die Situation in Lateinamerika
 - 4.10.6. Abschließende Überlegungen

Modul 5. Bildung und Koexistenz innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers

- 5.1. Koexistenz in der Schule
 - 5.1.1. Definition von Koexistenz
 - 5.1.2. Modelle der schulischen Koexistenz
 - 5.1.3. Entwicklung von grundlegenden Fähigkeiten für ein gutes Zusammenleben
 - 5.1.4. Schulische Räume für Koexistenz
- 5.2. Plan für Zusammenleben und Gleichstellung
 - 5.2.1. Der Plan für Koexistenz und Gleichstellung
 - 5.2.2. Ziele des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
 - 5.2.3. Phasen des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
 - 5.2.4. Aktionen des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
 - 5.2.5. Bewertung der Überwachung des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
- 5.3. Diskriminierung in der Schule
 - 5.3.1. Konzept der Diskriminierung
 - 5.3.2. Arten von Diskriminierung
 - 5.3.3. Ursachen für Diskriminierung und wie man sie erkennt
 - 5.3.4. Leitlinien zur Erkennung von Diskriminierung
- 5.4. Konflikt in der Schule
 - 5.4.1. Definition von Konflikt
 - 5.4.2. Ursachen des Konflikts
 - 5.4.3. Merkmale des Konflikts
 - 5.4.4. Arten von Konflikten in der Schule
 - 5.4.5. Formen der positiven Konfliktlösung
- 5.5. Vorbeugende Strategien und Interventionstechniken
 - 5.5.1. Programme zur Konfliktprävention an Schulen
 - 5.5.2. Verhandlung in der Schule
 - 5.5.3. Schulmediation
 - 5.5.4. Intervention bei aufgedeckten Fällen
- 5.6. Familie und Schule
 - 5.6.1. Familie-Schule-Beziehung
 - 5.6.2. Der Einfluss der Familie auf das Zusammenleben in der Schule
 - 5.6.3. Konflikt zwischen der Familie und der Schule
 - 5.6.4. Handlungsprotokoll bei Konflikten in der Schule
 - 5.6.5. Empfehlungen für Familien
- 5.7. Einfluss der Medien und der Technologie
 - 5.7.1. Das technologische Zeitalter und sein Einfluss auf die sozialen Beziehungen
 - 5.7.2. Vor- und Nachteile der IKT für die Koexistenz
 - 5.7.3. Einfluss von IKT auf Schulkonflikte
 - 5.7.4. Cyber-Risiken für Schüler
 - 5.7.5. Lehrmittel für den verantwortungsvollen Umgang mit IKT
- 5.8. Programme zur beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften
 - 5.8.1. Aus der Praxis lernen
 - 5.8.2. Grundsätze für die Wirksamkeit
 - 5.8.3. Utilitas, firmitas und venustas
 - 5.8.4. Vorschläge, die funktionieren
 - 5.8.5. Der Schüler als Indikator
 - 5.8.6. Programmbewertung und -verbesserung
 - 5.8.7. Feedback durch Technologien
- 5.9. Auf dem Weg zur Exzellenz in der Lehrkraftfortbildung
 - 5.9.1. Prämissen und zugrundeliegende Prinzipien der Lehrkraftfortbildung
 - 5.9.2. Zutaten für hervorragende Leistungen
 - 5.9.3. Einige politische Vorschläge
- 5.10. Berufsbegleitende Lehrkraftfortbildung: Motivationen, Erfolge und Bedürfnisse
 - 5.10.1. Das Konzept der berufsbegleitenden Fortbildung
 - 5.10.2. Forschung Lehrkraft als Klassenleiter
 - 5.10.3. Methodischer Ansatz
 - 5.10.4. Motivationen für die Teilnahme an Aktivitäten des lebenslangen Lernens
 - 5.10.5. Umfang der Teilnahme an Schulungsaktivitäten
 - 5.10.6. Bereiche, in denen Weiterbildung am meisten gefragt ist

Modul 6. Theorie und Praxis der Bildungsforschung

- 6.1. Die Forschung und Innovation im Bildungswesen
 - 6.1.1. Die wissenschaftliche Methode
 - 6.1.2. Forschung im Bildungswesen
 - 6.1.3. Ansätze für die Bildungsforschung
 - 6.1.4. Die Notwendigkeit von Forschung und Innovation im Bildungswesen
 - 6.1.5. Ethik in der Bildungsforschung
- 6.2. Der Forschungsprozess, die Phasen und Modalitäten
 - 6.2.1. Modalitäten der pädagogischen Forschung und Innovation
 - 6.2.2. Etappen des Forschungs- und Innovationsprozesses
 - 6.2.3. Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Ansätzen
 - 6.2.4. Die Problemstellung der Forschung
 - 6.2.5. Planung und Durchführung der Forschung oder Feldarbeit
- 6.3. Der Prozess der Bildungsforschung: Schlüssel zur Gestaltung und Planung
 - 6.3.1. Die Problemstellung der Forschung
 - 6.3.2. Festlegung der Forschungsfrage und Definition der Ziele
 - 6.3.3. Planung und Durchführung der Forschung oder Feldarbeit
- 6.4. Die Bedeutung der bibliographischen Recherche
 - 6.4.1. Auswahl und Rechtfertigung des Forschungsthemas
 - 6.4.2. Mögliche Forschungsbereiche im Bildungswesen
 - 6.4.3. Die Suche nach Informationen und Datenbanken
 - 6.4.4. Strenge bei der Verwendung von Informationsquellen (Vermeidung von Plagiaten)
 - 6.4.5. Schlüssel zur Entwicklung des theoretischen Rahmens
- 6.5. Quantitative Designs: Umfang der Forschung und Definition der Hypothesen
 - 6.5.1. Der Umfang der quantitativen Forschung
 - 6.5.2. Hypothesen und Variablen in der Bildungsforschung
 - 6.5.3. Klassifizierung von Hypothesen
- 6.6. Quantitative Designs: Arten von Designs und Stichprobenauswahl
 - 6.6.1. Experimentelle Designs
 - 6.6.2. Quasi-experimentelle Designs
 - 6.6.3. Nicht-experimentelle (ex post facto) Studien Auswahl der Stichprobe
- 6.7. Qualitative Designs
 - 6.7.1. Was versteht man unter qualitativer Forschung?
 - 6.7.2. Ethnographische Forschung
 - 6.7.3. Fallstudien
 - 6.7.4. Biographisch-narrative Forschung
 - 6.7.5. Fundierte Theorie
 - 6.7.6. Aktionsforschung
- 6.8. Techniken und Instrumente für die Bildungsforschung
 - 6.8.1. Sammeln von Informationen: Messung und Bewertung im Bildungswesen
 - 6.8.2. Techniken und Instrumente zur Datenerhebung
 - 6.8.3. Zuverlässigkeit und Gültigkeit: technische Anforderungen an die Instrumente
- 6.9. Analyse der quantitativen Informationen und Analyse der qualitativen Informationen
 - 6.9.1. Statistische Analyse
 - 6.9.2. Variablen in der Forschung
 - 6.9.3. Konzept und Merkmale von Hypothesen
 - 6.9.4. Ansatz zur deskriptiven Statistik
 - 6.9.5. Ansatz zur Inferenzstatistik
 - 6.9.6. Was versteht man unter qualitativer Analyse?
 - 6.9.7. Allgemeiner Prozess der qualitativen Datenanalyse
 - 6.9.8. Kategorisierung und Kodierung
 - 6.9.9. Kriterien für wissenschaftliche Strenge bei der qualitativen Datenanalyse
- 6.10. Von der Bildungsforschung zur beruflichen Entwicklung von Pädagogen: aktuelle Möglichkeiten und Herausforderungen
 - 6.10.1. Die aktuelle Situation der Bildungsforschung und die spezifische Sicht des Bildungsforschers
 - 6.10.2. Von der Bildungsforschung zur Forschung im Klassenzimmer
 - 6.10.3. Von der Forschung im Klassenzimmer zur Bewertung von Bildungsinnovationen
 - 6.10.4. Bildungsforschung, Ethik und berufliche Entwicklung von Pädagogen

Modul 7. Lehren und Lernen im familiären, sozialen und schulischen Kontext

- 7.1. Merkmale der Schulvielfalt
 - 7.1.1. Einführung und Ziele
 - 7.1.2. Vielfalt und Aufmerksamkeit auf Vielfalt. Arten von Vielfalt
 - 7.1.3. Vielfalt in verschiedenen Kontexten: in der Schule, in der Familie und in der Gesellschaft
 - 7.1.4. Aktueller Kontext der inklusiven Schulbildung
 - 7.1.5. Von schulischer Vielfalt zu Diskriminierung im Klassenzimmer
 - 7.1.6. Bibliografische Referenzen
- 7.2. Interkulturelle Bildung zur Förderung der Gerechtigkeit
 - 7.2.1. Einführung und Ziele
 - 7.2.2. Konzepte der interkulturellen Erziehung
 - 7.2.3. Definition und Gerechtigkeitsfaktoren
 - 7.2.4. Fortbildung in interkultureller Erziehung für Lehrkräfte und die Bildungsgemeinschaft
 - 7.2.5. Interkulturelle Klassenzimmer: Herausforderungen für das Bildungszentrum im Angesicht der Vielfalt
 - 7.2.6. Bibliografische Referenzen
- 7.3. Diskriminierung im Klassenzimmer: Merkmale und besondere Situationen
 - 7.3.1. Einführung und Ziele
 - 7.3.2. Diskriminierung in Lernkontexten
 - 7.3.3. Rechtlicher Begriff der Diskriminierung
 - 7.3.4. Arten und Situationen von Diskriminierung
 - 7.3.5. Soziokulturelle Faktoren der Diskriminierung
 - 7.3.6. Bibliografische Referenzen
- 7.4. Lehr- und Lernstrategien im Angesicht von Diskriminierung
 - 7.4.1. Einführung und Ziele
 - 7.4.2. Rezeptionsprozesse in verschiedenen Bildungsstufen
 - 7.4.3. Dynamik zur Förderung der Gleichberechtigung im Klassenzimmer
- 7.5. Familiärer und sozialer Einfluss auf Lehr- und Lernprozesse
 - 7.5.1. Die Bedeutung der Gestaltung von Bildungsräumen
 - 7.5.2. Präventionsinstrumente und didaktische Ressourcen angesichts von Diskriminierung
 - 7.5.3. Interventionsstrategien
 - 7.5.4. Bibliografische Referenzen

- 7.6. Familiärer und sozialer Einfluss auf Lehr- und Lernprozesse
 - 7.6.1. Einführung und Ziele
 - 7.6.2. Diskriminierung im sozialen Kontext: Die Gesellschaft als Akteur der Diskriminierung des Kindes (oder auch nicht)
 - 7.6.3. Die Rolle der Familie als Förderer der interkulturellen Erziehung
 - 7.6.4. Beziehung zwischen dem Bildungszentrum und Familien, die Minderheitenkulturen angehören
 - 7.6.5. Familienvariablen und die schulischen Leistungen von Söhnen und Töchtern
 - 7.6.6. Bibliografische Referenzen
- 7.7. Familie und Schule: eine ebenso notwendige wie komplexe Beziehung
 - 7.7.1. Die Bedeutung der Beziehung zwischen Familie und Schule
 - 7.7.2. Gegenseitige Forderungen
- 7.8. Familie und Schule auf dem Weg zu Zusammenarbeit und Kommunikation
 - 7.8.1. Wege des Kontakts zwischen Schulen und Familien
 - 7.8.2. Strategien zur Steigerung der schulischen Kapazitäten
 - 7.8.3. Strategien zur Befähigung der Eltern und ihrer effektiven Einbeziehung
- 7.9. Die erzieherische Rolle der Familien
 - 7.9.1. Verhaltensmuster der Eltern
 - 7.9.2. Zeit der Anpassung an die Schule
 - 7.9.3. Beziehung zwischen Eltern und Lehrkraft
- 7.10. Diskriminierung in Schulen
 - 7.10.1. Arten und Situationen von Diskriminierung
 - 7.10.2. Soziokulturelle Faktoren der Diskriminierung
 - 7.10.3. Bibliografische Referenzen

Modul 8. Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis

- 8.1. Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis
 - 8.1.1. Einführung
 - 8.1.2. Innovation, Veränderung, Verbesserung und Reform
 - 8.1.3. Die Kampagne zur Verbesserung der schulischen Effizienz
 - 8.1.4. Neun Schlüsselfaktoren für Verbesserungen
 - 8.1.5. Wie wird die Umstellung vorgenommen? Die Phasen des Prozesses
 - 8.1.6. Abschließende Reflexion

- 8.2. Projekte zur Innovation und Verbesserung des Unterrichts
 - 8.2.1. Einführung
 - 8.2.2. Identifikationsdaten
 - 8.2.3. Rechtfertigung des Projekts
 - 8.2.4. Theoretischer Rahmen
 - 8.2.5. Ziele
 - 8.2.6. Methodik
 - 8.2.7. Ressourcen
 - 8.2.8. Zeitplanung
 - 8.2.9. Auswertung der Ergebnisse
 - 8.2.10. Bibliografische Referenzen
 - 8.2.11. Abschließende Reflexion
- 8.3. Schulmanagement und Führung
 - 8.3.1. Ziele
 - 8.3.2. Einführung
 - 8.3.3. Unterschiedliche Konzepte von Führung
 - 8.3.4. Das Konzept der verteilten Führung
 - 8.3.5. Ansätze zur Verteilung der Führung
 - 8.3.6. Widerstand gegen verteilte Führung
 - 8.3.7. Abschließende Reflexion
- 8.4. Die Ausbildung von Lehrkräften
 - 8.4.1. Einführung
 - 8.4.2. Erstausbildung von Lehrkräften
 - 8.4.3. Die Ausbildung von neuen Lehrkräften
 - 8.4.4. Berufliche Entwicklung von Lehrkräften
 - 8.4.5. Lehrkompetenzen
 - 8.4.6. Reflexive Praxis
 - 8.4.7. Von der Bildungsforschung zur beruflichen Entwicklung von Pädagogen
- 8.5. Kreativität in der Bildung: das Prinzip der pädagogischen Verbesserung und Innovation
 - 8.5.1. Einführung
 - 8.5.2. Die vier Elemente, die Kreativität ausmachen
 - 8.5.3. Einige für die Didaktik relevante Thesen zur Kreativität
 - 8.5.4. Kreativität in Ausbildung und pädagogische Innovation
 - 8.5.5. Didaktische oder pädagogische Überlegungen zur Entwicklung von Kreativität
 - 8.5.6. Einige Techniken zur Entwicklung von Kreativität
 - 8.5.7. Abschließende Reflexion
- 8.6. Autonomes und kooperatives Lernen (I): Lernen, zu lernen
 - 8.6.1. Einführung
 - 8.6.2. Warum ist Metakognition notwendig?
 - 8.6.3. Das Lernen lehren
 - 8.6.4. Explizite Vermittlung von Lernstrategien
 - 8.6.5. Klassifizierung von Lernstrategien
 - 8.6.6. Metakognitive Strategien lehren
 - 8.6.7. Das Problem der Bewertung
 - 8.6.8. Abschließende Reflexion
- 8.7. Autonomes und kooperatives Lernen (II): Emotionales und soziales Lernen
 - 8.7.1. Einführung
 - 8.7.2. Das Konzept der emotionalen Intelligenz
 - 8.7.3. Emotionale Kompetenzen
 - 8.7.4. Programme für emotionale Erziehung und soziales und emotionales Lernen
 - 8.7.5. Konkrete Techniken und Methoden für das Training sozialer Fähigkeiten
 - 8.7.6. Integration von sozialem und emotionalem Lernen in die formale Bildung
 - 8.7.7. Abschließende Reflexion
- 8.8. Autonomes und kooperatives Lernen (III): Lernen durch Anwendung
 - 8.8.1. Einführung
 - 8.8.2. Aktive Strategien und Methoden zur Förderung der Teilnahme
 - 8.8.3. Problemorientiertes Lernen
 - 8.8.4. Projektarbeit
 - 8.8.5. Kooperatives Lernen
 - 8.8.6. Thematische Immersion
 - 8.8.7. Abschließende Reflexion

- 8.9. Bewertung des Lernens
 - 8.9.1. Einführung
 - 8.9.2. Eine erneuerte Bewertung
 - 8.9.3. Modalitäten der Bewertung
 - 8.9.4. Die prozessuale Bewertung durch das Portfolio
 - 8.9.5. Die Verwendung von Rubriken zur Verdeutlichung der Bewertungskriterien
 - 8.9.6. Abschließende Reflexion
- 8.10. Die Rolle der Lehrkraft im Klassenzimmer
 - 8.10.1. Die Lehrkraft als Führer und Berater
 - 8.10.2. Die Lehrkraft als Klassenleiter
 - 8.10.3. Arten der Klassenleitung
 - 8.10.4. Führungsqualitäten im Klassenzimmer und in der Schule
 - 8.10.5. Zusammenleben in der Schule

Modul 9. Pädagogische und berufliche Fähigkeiten

- 9.1. Strategien und Fähigkeiten der Vorschullehrkraft in Bezug auf die pädagogische Organisation der Bildungseinrichtung
 - 9.1.1. Analyse der Elemente des Lehrplans für Vorschulen, die von der Bildungsverwaltung priorisiert werden
 - 9.1.2. Analyse der Schlussfolgerungen und Vorschläge des Vorjahresberichts
 - 9.1.3. Analyse der Prioritäten des PGA (allgemeines Jahresprogramm) der Schule
- 9.2. Strategien und Fähigkeiten der Erzieherin in Bezug auf die pädagogische Organisation der Schüler
 - 9.2.1. Strategien zur Erfassung von Informationen über Schüler, die zum ersten Mal die Schule besuchen
 - 9.2.2. Strategien für die Weitergabe von Informationen über Schüler, die in der Vorschulerziehung von einer Stufe in eine andere versetzt werden
- 9.3. Bildungsplanung und -programmierung in der Vorschulerziehung
 - 9.3.1. Programmierungseinheiten in der frühkindlichen Erziehung
 - 9.3.2. Einige Beispiele für Planungseinheiten in der Vorschulerziehung
 - 9.3.3. Lehrkompetenzen für die Planung von Projektarbeit



- 9.4. Lehrstrategien für das Lernen in der Vorschule. Perspektive von Vorschullehrkräften
 - 9.4.1. Der Lehr- und Lernprozess in der Vorschulerziehung
 - 9.4.2. Psycho-pädagogische Grundsätze der Vorschulerziehung
 - 9.4.3. Didaktische und berufliche Fähigkeiten im Zusammenhang mit Lehr- und Lernprozessen in der Vorschulerziehung
- 9.5. Organisation von Lehrmitteln, Räumen und Zeit in der Vorschulerziehung
 - 9.5.1. Organisation von Lehrmitteln und Zeit in der Vorschulerziehung
 - 9.5.2. Die Organisation des Raums als pädagogische Ressource in der Vorschulerziehung
 - 9.5.3. Das Klassenzimmer in der Vorschulerziehung
 - 9.5.4. Organisation und Verteilung der Zeit in der Vorschulerziehung
 - 9.5.5. Kriterien für die Zeiteinteilung in der Vorschulerziehung
- 9.6. Professionelle Fertigkeiten für die Berücksichtigung von Bildungsbedürfnissen in der Vorschulerziehung im Klassenzimmer
 - 9.6.1. Bildungsbedarf. Nützliche Konzepte für den Unterricht und die beruflichen Fähigkeiten von Erziehern in der frühen Kindheit
 - 9.6.2. Lernschwierigkeiten und pädagogische Intervention bei motorischen, visuellen und Hörbehinderungen: pädagogische Intervention und pädagogische und berufliche Fähigkeiten
 - 9.6.3. Lernschwierigkeiten, die sich aus ASD, ADHS, geistiger Behinderung und hohen intellektuellen Fähigkeiten ergeben: entsprechende pädagogische und berufliche Fähigkeiten
 - 9.6.4. Verhaltensauffälligkeiten in der Kindheit. Verwandte pädagogische und berufliche Fähigkeiten
- 9.7. Pädagogische und berufliche Fähigkeiten der Erzieherin zur Konfliktbewältigung
 - 9.7.1. Persönliche Beziehungen in Schulen
 - 9.7.2. Disziplin und Konflikte in Schulen
 - 9.7.3. Die präventive Dimension der Disziplin
 - 9.7.4. Lehrmethoden und Schuldisziplin
 - 9.7.5. Konflikte in Bildungseinrichtungen
 - 9.7.6. Konfliktvermeidung in Schulen
 - 9.7.7. Verfahren für den Umgang mit Konfliktsituationen in Schulen
- 9.8. Pädagogische und fachliche Fähigkeiten in Verbindung mit der Vorschulerziehung
 - 9.8.1. Elemente und Faktoren, die das schulische Umfeld prägen
 - 9.8.2. Systemtheorie und ökologisches Modell als Grundlage, um uns in der Beziehung zwischen Bildung und Umwelt zurechtzufinden
 - 9.8.3. Säulen der Bildung und das schulische Umfeld
 - 9.8.4. Lernende Gemeinschaften, eine integrative pädagogische Antwort auf die Beziehung der Schule zur Umwelt
 - 9.8.5. Grundsätze von Lerngemeinschaften
 - 9.8.6. Interaktive Gruppen: eine erfolgreiche Erfahrung. Dialogisches Lernen
 - 9.8.7. Phasen der Umwandlung in eine Lerngemeinschaft
 - 9.8.8. Pädagogische und berufliche Fähigkeiten der Erzieherin in der frühen Kindheit
- 9.9. Pädagogische und berufliche Fähigkeiten in Bezug auf Führung und emotionale Kompetenzen
 - 9.9.1. Ein erster Ansatz für pädagogische Führung
 - 9.9.2. Emotionale Kompetenzen und pädagogische Führung
 - 9.9.3. Pädagogische Führung im Bereich der Vorschulerziehung
- 9.10. Beurteilung in der Vorschulerziehung aus der Sicht einer Vorschullehrkraft
 - 9.10.1. Schlüsselkonzepte für die Beurteilung in der Vorschulerziehung wiederentdecken
 - 9.10.2. Eine grundlegende pädagogische und berufliche Fähigkeit: die Beobachtung
 - 9.10.3. Post-Assessment
 - 9.10.4. Lernen, spielen und bewerten
 - 9.10.5. Berichterstattung an Familien

Modul 10. Informationstechnologie in der Bildung

- 10.1. IKT, Lese- und Schreibfähigkeiten und digitale Kompetenzen
 - 10.1.1. Einführung und Ziele
 - 10.1.2. Schule in der Wissensgesellschaft
 - 10.1.3. IKT im Lehr- und Lernprozess
 - 10.1.4. Digitale Alphabetisierung und Kompetenzen
 - 10.1.5. Die Rolle der Lehrkraft im Klassenzimmer
 - 10.1.6. Die digitalen Kompetenzen der Lehrkraft
 - 10.1.7. Hardware im Klassenzimmer: PDI, Tablets und Smartphones
 - 10.1.8. Das Internet als Bildungsressource: Web 2.0 und m-learning
 - 10.1.9. Die Lehrkraft als Teil des Web 2.0: Wie bauen Sie Ihre digitale Identität auf?
 - 10.1.10. Leitlinien für die Erstellung von Lehrkraftprofilen
 - 10.1.11. Ein Lehrkraftprofil auf Twitter erstellen
 - 10.1.12. Bibliografische Referenzen
- 10.2. Erstellung pädagogischer Inhalte mit IKT und deren Möglichkeiten im Klassenzimmer
 - 10.2.1. Einführung und Ziele
 - 10.2.2. Bedingungen für partizipatives Lernen
 - 10.2.3. Die Rolle des Schülers IKT-Klassenzimmer: *Prosumer*
 - 10.2.4. Erstellen von Inhalten im Web 2.0: Digitale Werkzeuge
 - 10.2.5. Der Blog als Unterrichtsmittel im Klassenzimmer
 - 10.2.6. Richtlinien für die Erstellung eines Bildungsblogs
 - 10.2.7. Elemente des Blogs als pädagogische Ressource
 - 10.2.8. Bibliografische Referenzen
- 10.3. Persönliche Lernumgebungen für Lehrkräfte
 - 10.3.1. Einführung und Ziele
 - 10.3.2. Lehrkraftfortbildung für die Integration von IKT
 - 10.3.3. Lerngemeinschaften
 - 10.3.4. Definition von persönlichen Lernumgebungen
 - 10.3.5. Einsatz von PLE und NLP im Bildungsbereich
 - 10.3.6. Entwerfen und Erstellen unseres Klassenzimmers PLE
 - 10.3.7. Bibliografische Referenzen
- 10.4. Gemeinsames Lernen und Kuratieren von Inhalten
 - 10.4.1. Einführung und Ziele
 - 10.4.2. Kollaboratives Lernen für die effiziente Einführung von IKT im Klassenzimmer
 - 10.4.3. Digitale Tools für kollaboratives Arbeiten
 - 10.4.4. Kuratierung von Inhalten
 - 10.4.5. Das Kuratieren von Inhalten als didaktische Praxis bei der Förderung der digitalen Kompetenzen der Schüler
 - 10.4.6. Die Lehrkraft, die Inhalte kuratiert. Scoop.it
 - 10.4.7. Bibliografische Referenzen
- 10.5. Pädagogische Nutzung von sozialen Netzwerken. Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
 - 10.5.1. Einführung und Ziele
 - 10.5.2. Prinzip des vernetzten Lernens
 - 10.5.3. Soziale Netzwerke: Instrumente für den Aufbau von Lerngemeinschaften
 - 10.5.4. Kommunikation in sozialen Netzwerken: Verwaltung der neuen kommunikativen Codes
 - 10.5.5. Arten von sozialen Netzwerken
 - 10.5.6. Wie man soziale Netzwerke im Klassenzimmer nutzt: Erstellung von Inhalten
 - 10.5.7. Entwicklung der digitalen Kompetenzen von Schülern und Lehrkräften durch die Integration sozialer Netzwerke im Klassenzimmer
 - 10.5.8. Einführung und Ziele der Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
 - 10.5.9. Digitale Identität
 - 10.5.10. Risiken für Minderjährige im Internet
 - 10.5.11. Werteerziehung IKT: Service-Learning-Methodik (SLE) mit IKT-Ressourcen
 - 10.5.12. Plattformen zur Förderung der Internetsicherheit
 - 10.5.13. Internetsicherheit als Teil der Erziehung: Schulen, Familien, Schüler und Lehrkräfte
 - 10.5.14. Bibliografische Referenzen

- 10.6. Erstellung von audiovisuellen Inhalten mit IKT-Tools PBL und IKT
 - 10.6.1. Einführung und Ziele
 - 10.6.2. Blooms Taxonomie und IKT
 - 10.6.3. Der Bildungs-Podcast als didaktisches Element
 - 10.6.4. Audio-Erstellung
 - 10.6.5. Das Bild als didaktisches Element
 - 10.6.6. IKT-Tools mit pädagogischer Nutzung von Bildern
 - 10.6.7. Bildbearbeitung mit IKT: Tools für die Bildbearbeitung
 - 10.6.8. Was ist das PBL?
 - 10.6.9. Prozess der Arbeit mit PBL und IKT
 - 10.6.10. PBL mit IKT konzipieren
 - 10.6.11. Bildungsmöglichkeiten im Web 3.0
 - 10.6.12. Youtuber und Instagrammer: informelles Lernen in digitalen Medien
 - 10.6.13. Das Videotutorial als pädagogische Ressource im Klassenzimmer
 - 10.6.14. Plattformen für die Verbreitung von audiovisuellem Material
 - 10.6.15. Richtlinien für die Erstellung eines Lehrvideos
 - 10.6.16. Bibliografische Referenzen
- 10.7. Gamification: Motivation und IKT im Klassenzimmer
 - 10.7.1. Einführung und Ziele
 - 10.7.2. Gamification hält durch virtuelle Lernumgebungen Einzug ins Klassenzimmer
 - 10.7.3. Spielbasiertes Lernen (GBL)
 - 10.7.4. Augmented Reality (AR) im Klassenzimmer
 - 10.7.5. Arten von Augmented Reality und Erfahrungen im Klassenzimmer
 - 10.7.6. QR-Codes im Klassenzimmer: Codegenerierung und pädagogische Anwendung
 - 10.7.7. Erfahrungen im Klassenzimmer
 - 10.7.8. Bibliografische Referenzen
- 10.8. Medienkompetenz im Klassenzimmer mit IKT
 - 10.8.1. Einführung und Ziele
 - 10.8.2. Förderung der Medienkompetenz von Lehrkräften
 - 10.8.3. Beherrschung der Kommunikation für einen motivierenden Unterricht
 - 10.8.4. Pädagogische Inhalte mit IKT vermitteln
 - 10.8.5. Die Bedeutung des Bildes als pädagogische Ressource
 - 10.8.6. Digitale Präsentationen als didaktisches Hilfsmittel im Klassenzimmer
 - 10.8.7. Arbeiten mit Bildern im Klassenzimmer
 - 10.8.8. Bilder im Web 2.0 teilen
 - 10.8.9. Bibliografische Referenzen
- 10.9. Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
 - 10.9.1. Einführung und Ziele
 - 10.9.2. Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
 - 10.9.3. Bewertungsinstrumente: digitales Portfolio und Rubriken
 - 10.9.4. Aufbau eines Portfolio mit Google Sites
 - 10.9.5. Bewertungsrubriken erstellen
 - 10.9.6. Entwerfen von Bewertungen und Selbsteinschätzungen mit Google Forms
 - 10.9.7. Bibliografische Referenzen



Dieses Programm ist der Schlüssel zu Ihrer Karriere, verpassen Sie die Gelegenheit nicht"

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern”

An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.



Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

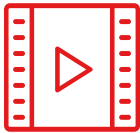
Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

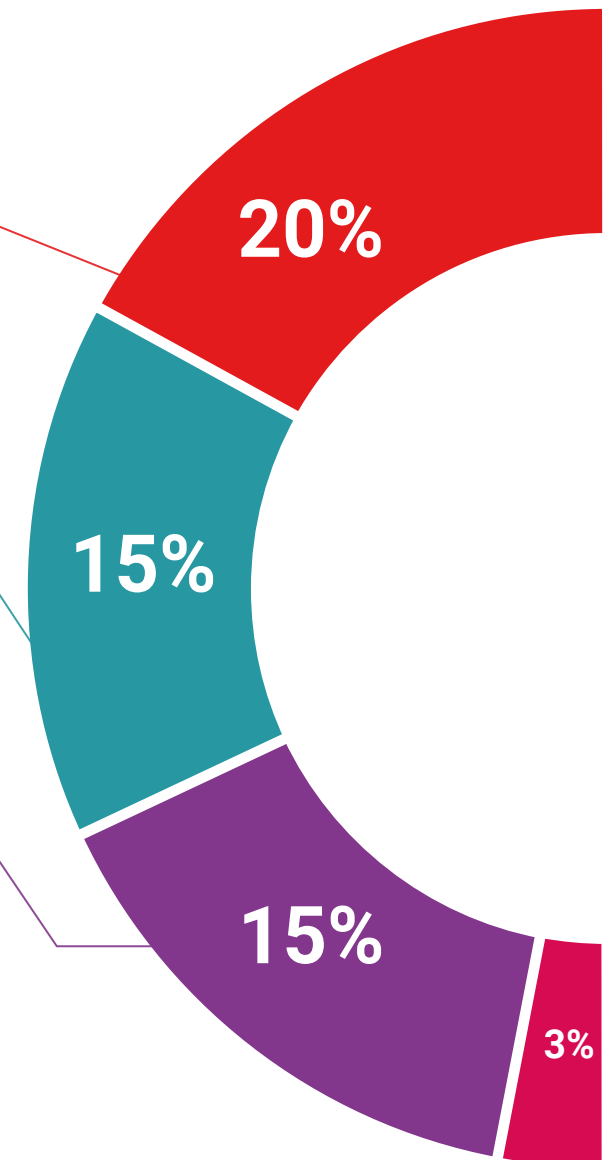
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Verbesserung der Lehrpraxis in der Vorschule garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

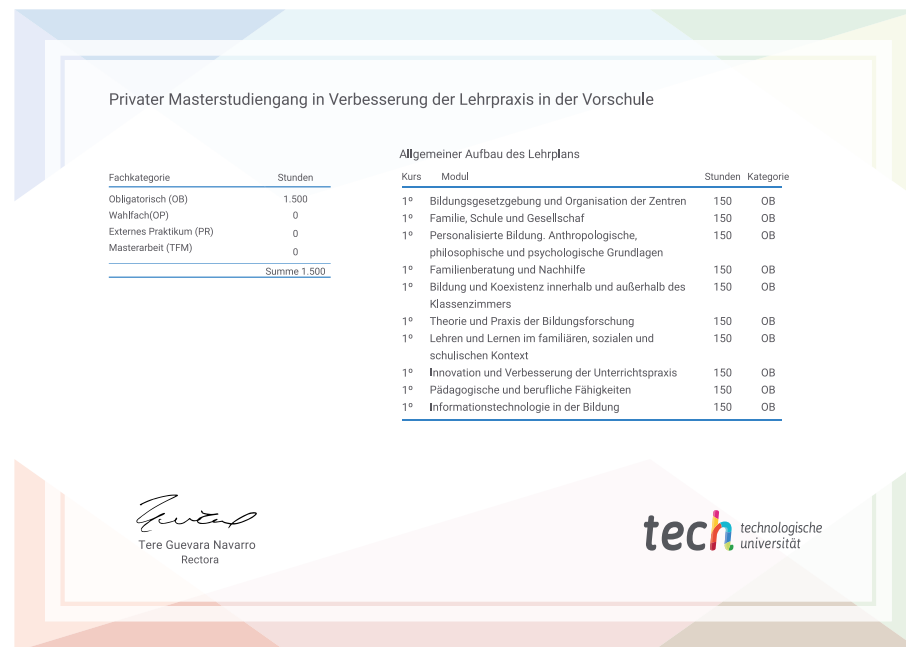
*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Verbesserung der Lehrpraxis in der Vorschule** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Verbesserung der Lehrpraxis in der Vorschule**
Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Verbesserung der Lehrpraxis in der Vorschule

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Verbesserung der Lehrpraxis in der Vorschule

